

## Wenn der Auswechselfspieler das Feld betritt...

-Aus der Praxis für die Praxis (und die Theorie)-

Wenn in den Anwärterlehrgängen oder Schulungsabenden Westfalens über die Regel 3 („Zahl der Spieler“) gesprochen wird, ist Begeisterung meist fehl am Platze: Die vielen Auslegungsänderungen in den vergangenen Jahren (zuletzt in dieser Saison, siehe Schiedsrichterzeitung 05/2009) haben dazu geführt, dass sowohl Aktive wie auch Lehrwarte manchmal lieber einmal mehr nachdenken, ehe sie sich für Schiedsrichter-Ball, Indirekten Freistoß oder eine andere Spielfortsetzung zuzüglich einer persönlichen Strafe entscheiden. Und wer als aktiver Fußballspieler am Anwärterlehrgang teilnimmt, fragt häufig: „Warum müssen wir das überhaupt lernen? In der Praxis kommt das doch eh' nie vor!“

Sicherlich wird es in der Praxis bei mehreren tausend Fußballspielen an jedem Wochenende schon einmal den ein oder anderen Fall gegeben haben, in dem ein Zuschauer, Auswechselfspieler oder ausgewechselter Spieler das Spielfeld betreten hat. Das breite (Fernseh-)Publikum und damit auch viele Schiedsrichter haben aber wohl erst am 9. Spieltag erfahren, dass Verstöße gegen die Regel 3 auch in der Bundesliga vorkommen können. Was war geschehen? Im Bundesligaspiel zwischen Eintracht Frankfurt und Hannover 96 wurde in der 56. Spielminute eine Flanke vor das Tor der Hannoveraner geschlagen. Der Ball verfehlte sein Ziel jedoch ziemlich und trudelte in Nähe der Eckfahne in Richtung Torlinie. Mario Eggimann, Auswechselfspieler



Mario Eggimann (im roten Viereck) spielt den Ball vor der Torlinie.

von Hannover 96, wollte wohl das Spiel beschleunigen (seine Mannschaft lag noch mit 1:0 zurück) und betrat in Erwartung des sicheren Abstoßes für seinen Torwart das Spielfeld und spielte den Ball zu seinem Torwart. Also: Unerlaubtes Betreten des Spielfeldes, denn der Ball hatte die Torauslinie noch nicht überschritten. Das ist allerdings verboten. Und nun? Sowohl Schiedsrichterassistent



René Kunsleben als [Bundesliga-Assistent René Kunsleben aus dem Kreis Unna-Hamm](#) auch Schiedsrichter Deniz Aytekin erkannten dies und gleichzeitig mit dem Fahrenzeichen des Assistenten ertönte der Pfiff des Schiedsrichters. Das seit dieser Saison in der 1. Bundesliga eingesetzte Headset erwies sich nun als sinnvolles Hilfsmittel: René konnte Deniz über seine Wahrnehmung informieren und ihm somit bei der Festlegung der erforderlichen Spielfortsetzung (Indirekter Freistoß am Ort des Balles zum Zeitpunkt der Unterbrechung, also da, wo der Ball gespielt wurde) samt persönlicher Strafe (Verwarnung) seine Unterstützung anbieten. Ohne Headset hätte der Schiedsrichter möglicherweise noch einmal zum Assistenten laufen müssen, um Sicherheit über die richtige Spielfortsetzung erlangen zu können. So aber wurde die richtige Entscheidung getroffen und das Schiedsrichterteam konnte nicht nur Lob von Coach Werner Föckler, sondern auch vom „Pfiff des Tages“ im ZDF-Sportstudio entgegennehmen.